

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften
Institut III: Germanistik/ Sprachgeschichte
Stand: Oktober 2018

Hinweise und Formalia für die Erstellung der Hausarbeit für Sprachgeschichte im Überblick

Inhalt:

1. Deck-/ Titelblatt	2
2. Inhaltsverzeichnis	3
3. Textteil	3
3.1 Layout	3
3.2 Einleitung	3
3.3 Hauptteil	3
3.3.1 Zitate und Zitatbelege	3
3.3.2 Fußnoten und Anmerkungen	4
3.4 Fazit	5
4. Literaturverzeichnis	5
5. Eigenständigkeitserklärung	9
6. Weitere Hinweise	9
7. Wichtig!	9

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

1. Deck-/ Titelblatt

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
Fakultät für Humanwissenschaften
Institut III: Germanistik

Titel der Veranstaltung: Sprachgeschichte im Überblick

Dozent: Dr. Ursula Föllner

Betreuung der Hausarbeit: Sylvia Meyer

Semester: WS _____ / SoSe _____

Titel der Hausarbeit
Untertitel

Name des Verfassers

Straße Hausnummer

Postleitzahl Ort

E-Mail

Studiengang/ Fächerkombination:

Fachsemester:

Matr.:

Ort, Datum

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

2. Inhaltsverzeichnis

- entspricht der Gliederung der Arbeit
- Punkte des Inhaltsverzeichnisses = Kapitelüberschriften
- Seitenzahlen nicht vergessen!
- Wird die Arbeit in Kapitelüberschriften und Unterpunkte unterschiedlicher Hierarchien unterteilt, muss sich dies im Inhaltsverzeichnis widerspiegeln. (Hinweis: Wenn es einen Gliederungspunkt 2.1 gibt, muss wenigstens ein Punkt 2.2 folgen.)
- Es werden arabische Ziffern verwendet.
- Einleitung, Zusammenfassung und Literaturverzeichnis gehören als eigene Punkte in die Gliederung. Tabellen, Grafiken, Transkriptionen u.Ä. können zusätzlich in einen Anhang aufgenommen werden. Der Anhang erhält dann einen eigenen Gliederungspunkt.

3. Textteil

3.1 Layout

- Seitengröße: A4
- Ränder: links 2,5cm
oben 2,5cm
unten 2cm
rechts 3-4cm (Korrekturrand)
- Schriftart: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: 12 (FN, eingerückte Zitate :10)
- Zeilenabstand: 1,5 (FN, eingerückte Zitate: 1)
- Hinweis: Überschriften können durch eine Schriftgröße von mehr als 12 und/ oder Fettdruck hervorgehoben werden.
- Paginierung: fortlaufend in der Fußzeile, nach dem Inhaltsverzeichnis beginnend
- Beispiel- und Belegwörter werden kursiv gedruckt, Bedeutungsangaben stehen in einfachen Anführungszeichen: ... ahd. *itis* in der Bedeutung 'Zauberweib' ...
- möglichst wenige und nur generell gebräuchliche Abkürzungen verwenden (d.h., usw., z.B. etc. ...); sonst bei der ersten Nennung ausschreiben und die Abkürzung, die im fortlaufenden Text genannt werden soll, in Klammern setzen: Familienname (FN), mittelhochdeutsch (mhd.), ...

3.2 Einleitung

- ca. 1/10 des Gesamttextes
- Hinwendung zum Thema
- eindeutige Festlegung und Begründung der Fragestellung (Was? Warum?)
- Darlegung der methodischen Prinzipien und Vorgehensweise (Wie?)
- verwandte, aber nicht bearbeitete Fragestellungen (Was kann in der Arbeit nicht geleistet werden?)

3.3 Hauptteil

- dient der Beantwortung der gestellten Frage
- teilt sich in einen theoretischen Teil (50%, Darstellung der theoretischen Grundlagen zur Beantwortung der gestellten Forschungsfrage) und einen „praktischen Teil (50%)
- Jedes (Unter)Kapitel muss einen Bezug zur Fragestellung erkennen lassen und ihrer Beantwortung dienen (roter Faden).

3.3.1 Zitate und Zitatbelege

- man unterscheidet direkte (= wörtliche) und indirekte (= inhaltliche) Zitate
- Direkte Zitate bis zu vier Zeilen werden mit deutschen (= doppelten) Anführungszeichen („Zitat“) in den Text eingefügt.
- Direkte Zitate, die länger als vier Zeilen sind, werden vom Normaltext abgesetzt und bei

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

einfachem Zeilenabstand und Schriftgröße 10 eingerückt:

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum.

- Direkte Zitate dürfen nicht verändert werden! Werden innerhalb eines Zitates Änderungen vorgenommen (Kürzungen, grammatische Anpassungen, Anmerkungen des Verfassers etc.), sind diese durch eckige Klammern zu kennzeichnen:

Dies belegt eine gewisse Bedeutung des Handelsplatzes Magdeburg für einen bereits etablierten Waren- und Marktverkehr, da „Münze und Zoll von den ein- und ausgeführten Waren [...] nur in diesem Zusammenhang Wert [hatten]“.

- Zitiert wird grundsätzlich nach dem Original. Ist das Original nicht zugänglich oder muss aus einem anderen Grund das Zitat von einem anderen Autor übernommen werden, so wird auf die mittelbare Fundstelle mit der Bemerkung *zit. nach* verwiesen: Martin Luther *zit. nach* Föllner ...
- Alle Zitate, direkte und indirekte, sind im Text zu kennzeichnen und mit der jeweiligen Quelle zu versehen.
- Zitate werden in Klammern in Kurzzitierweise (hauptsächlich in der Linguistik üblich) mit dem Namen des Autors, dem Jahr und der Seitenzahl im Fließtext referenziert, bei direkten Zitaten bspw. (Föllner, 2004, 29) oder (Föllner 2004: 29); bei indirekten Zitaten (Vgl. Föllner, 2004, 29) oder (Vgl. Föllner 2004: 29)
- Verweist man mehrmals hintereinander auf dasselbe Werk, genügt die Angabe (ebd.)/ (ibd.) oder bei abweichender Seitenzahl (ebd., 30)/ (ibd., 30). Auch hier muss zwischen direktem und indirektem Zitat unterschieden werden.

3.3.2 Fußnoten und Anmerkungen

- Es sind Fußnoten, keine Endnoten zu verwenden!
- Fußnoten werden durch eine hochgestellte arabische Ziffer gekennzeichnet und fortlaufend nummeriert, Schriftgröße 10, einfacher Zeilenabstand (Fußnotenfunktion des Schreibprogramms verwenden!)
- In Fußnoten gehören umfangreichere Literaturhinweise, kleinere Exkurse, Worterklärungen, o.Ä., jedoch nichts, was unmittelbar zum Thema gehört.

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

3.4. Fazit

- fasst die Erkenntnisse zusammen und formuliert eine abschließende Beantwortung der gestellten Frage
- ggf. Ausblick

4. Literaturverzeichnis

- = Verzeichnis der gesamten benutzten (!) Literatur
- Es werden die Titel aufgenommen, auf die im Text tatsächlich auch Bezug genommen wird.
- Es wird in Primärliteratur (Quellen) und Sekundärliteratur (Fachliteratur) unterschieden. Innerhalb einer jeden Kategorie wird noch einmal unterschieden in gedruckte Literatur und elektronische/ Internet-Literatur/-Quellen.
- Jede Kategorie wird in sich nach Verfasser-/ Herausgebername alphabetisch geordnet.
- Bei mehr als drei Verfassern/ Herausgebern wird nur der jeweils erste, die übrigen als u.a./ et al. genannt.
- Verlage können, müssen aber nicht genannt werden (die eckige Klammer in der Literaturangabe dann weglassen).
- Die Auflage muss nur genannt werden, wenn es sich nicht um die erste Auflage handelt. Die Auflagennummer kann entweder als hochgestellte Zahl dem Publikationsjahr vorangestellt werden (²1982) oder als eigenständige Angabe in die Titelangabe integriert werden (siehe Beispiel).
- Die Literaturangaben folgen je nach Art der Publikation (Monographie, Sammelband, Zeitschrift) einer eigenen Form:

Titelangaben bei Verfasserschriften (Monographien)

Schema: Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. Band. Auflage [falls nicht 1. A.] Ort: [Verlag]² Jahr (=Reihentitel)

Beispiele:

Jonas, Monika: Der spätmittelalterliche Versschwank. Studien zu einer Vorform trivialer Literatur. Innsbruck: [o.V.] 1987 (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Germanistische Reihe 32)

Keck, Anna: Die Liebeskonzeption der mittelalterlichen Tristanromane. Zur Erzähllogik der Werke Bérouols, Eilharts, Thomas' und Gottfrieds. München: [Fink] 1998 (Poetica Beihefte 22)

Neumann, Bernd: Geistliches Schauspiel im Zeugnis der Zeit. Zur Aufführung mittelalterlicher religiöser Dramen im deutschen Sprachgebiet. Bd. 2. München: [Artemis] 1987 (= Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 85)

Titelangaben bei Zeitschriftenaufsätzen

Schema: Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel Jahrgangsnr. (Jahr). S. ... - ...

Beispiele:

Masser, Achim: Menschenbild und Menschendarstellung in der deutschen Literatur des Mittelalters. In: WW 43 (1992). S. 186-197

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Schröder, Werner: Leistung der Dichtung und der Dichter. In: ZfrPh 107 (1991). S. 160-166
Simon, Eckehard: Geistliche Schauspiele in Lübeck. In: LeuvBijdr. 90 (2000,1-3). S. 53-74

Titelangaben bei Sammelwerken (Herausgeberschriften)

Schema: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (=Reihentitel)

Beispiel:

Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung. Hg. v. Alfred Ebenbauer und Peter Krämer. Wien: 1985

Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der deutschen Literatur des Mittelalters. Bristoler Colloquium 1993. Hg. v. Kurt Gärtner; Ingrid Kasten; Frank Shaw. Tübingen: 1996

Oder:

Herausgebername, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (=Reihentitel)

Beispiel:

Ebenbauer, Alfred; Krämer, Peter (Hg.): Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung. Wien: 1985

Gärtner, Kurt; Kasten, Ingrid; Shaw, Frank (Hg.): Spannungen und Konflikte menschlichen Zusammenlebens in der deutschen Literatur des Mittelalters. Bristoler Colloquium 1993. Tübingen: 1996

Werkausgaben

Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (= Reihentitel)

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

Beispiele:

Hartmann von Aue: Erec. Hg. v. Albert Leitzmann. Fortgef. V. Ludwig Wolff. 6. Aufl. Tübingen: 1985 (= ATB 39)

Hartmann von Aue: Gregorius. Der „Gute Sünder“. Hg. und erläutert v. Friedrich Neumann. 5. Auflage. Wiesbaden: 1981 (= Deutsche Klassiker des Mittelalters NF 2)

Titelangaben bei Aufsätzen in Herausgeberschriften

Schema: Verfassername, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Auflage. Ort: [Verlag] Jahr (= Reihentitel). S. ...-...

Beispiele:

Lorey, Christoph: Die Schuld-Verhältnisse in Hartmanns „Iwein“. In: Analogon rationis. Festschrift für Gerwin Marahrens zum 65. Geburtstag. Hg. v. Marianne Henn und Christoph Lorey. Edmonton: 1994. S. 19-48

Kugler, Hartmut: Das Fenster zum Hof. Zur Binnenerzählung von der Entführung der Königin in Hartmanns „Iwein“. In: Erzählungen in Erzählungen. Phänomene der Narration in Mittelalter und Früher neuzeit. Hg. v. Harald Haferland und Michael Mecklenburg. München: 1996 (= Forschungen z. Geschichte der älteren deutschen Literatur 19). S. 115-124

Aufbau einer wissenschaftlichen Hausarbeit

elektronische/ Internetliteratur

Gegenüber konventionell gedruckten Texten haben Texte aus dem Internet (und u.U. auch andere elektronische Quellen) folgende Nachteile:

- können nach der Veröffentlichung leicht geändert werden
- können gänzlich unerreichbar werden (Text gelöscht, Internetadresse geändert etc.)

Da Internetquellen damit nicht den gängigen Anforderungen der eindeutigen Identifizierbarkeit und Reproduzierbarkeit entsprechen, sollte konventionell gedruckten Texten der Vorrang gegeben werden.

Soll dennoch eine Internetquelle zitiert werden, sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Die bloße Angabe der URL und des Zugriffsdatum genügen nicht!
- Grundsätzlich nicht zitierfähig sind Texte mit unbekanntem Autor (bspw. Wikipedia) bzw. solche, deren Entstehungs-/ Veröffentlichungsdatum unbekannt ist.

Dokumente, die nur elektronisch oder online verfügbar sind

Verfasser: Titel. (ggf. Untertitel). Veröffentlichungsdatum. Kennzeichnung des Mediums durch Quellenbezeichnung (bspw. „online im Internet: URL-Adresse: XXXX“, CD-Rom, etc.) Datum des Aufrufs („Stand TT.MM.JJJJ“) (URN, DOI, PURL, FTP sofern vorhanden)

Doff, Sabine; Lenz, Annina: Ziele und Voraussetzungen eines fächerübergreifenden Fremdsprachenunterrichts am Beispiel von Englisch und Latein. 2011. Online im Internet unter URL: http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de/2011_1/pegasus_2011-1_doff.pdf (Stand 08.03.2012).

Dokumente, die auch elektronisch oder online verfügbar sind

gewohnte Zitierweise Online im Internet unter URL-Adresse: XXXX“ Datum des Aufrufs („Stand TT.MM.JJJJ“) (URN, DOI, PURL, FTP sofern vorhanden)

Bleuel, Jens: Zitation von Internet-Quellen. In: Hug, Theo (Hg.): Wie kommt die Wissenschaft zu ihrem Wissen? Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Hohengehren: 2001. S. 383-398. Online in Internet unter URL: <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf> (Stand 08.03.2012). PURL: <http://purl.oclc.org/NET/Bleuel/Zitieren>

Hinweis:

URL-Adressen sind mitunter recht lang, daher kann es vorkommen, dass die Adresse nur mit einem Umbruch dargestellt werden kann. Empfohlen wird nicht die Verwendung eines Bindestrichs, sondern der Umbruch unmittelbar nach einem Slash („/“) und die Weiterführung der URL ohne weiteren Hinweis, also nicht

<http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/internet/ARBEITSBLAETTERORD/LITERATURORD/Zitation-ISO690.html>

sondern

<http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/internet/ARBEITSBLAETTERORD/LITERATURORD/ZitationISO690.html>

5. Eigenständigkeitserklärung

Eigenständigkeitserklärung

Name, Vorname

Matrikelnr.

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit bzw. Leistung eigenständig, ohne fremde Hilfe und nur unter Verwendung der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle sinngemäß und wörtlich übernommenen Textstellen aus der Literatur bzw. dem Internet habe ich als solche kenntlich gemacht.

Mir ist bekannt, dass im Falle einer Täuschung die Arbeit mit **,nicht bestanden'** bewertet wird.

Magdeburg, den

Unterschrift

www.zsm.ovgu.de/zsm_media/Das+Zentrum/.../Eigenstaendigkeitserklaerung.doc

6. Weitere Hinweise

- die Hausarbeit bitte einseitig gedruckt und geheftet abgeben

7. Wichtig!

- Anstelle einer Hausarbeit können Sie auch einen Stundenentwurf oder eine Projektarbeit abgeben. Achten Sie dabei bitte darauf, dass der fachliche (=sprachhistorische) Teil in etwa dem Umfang einer Hausarbeit entspricht.
- Bei Fragen und Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an mich oder kommen Sie in meine Sprechstunde.